

Editorial

Auf der Grundlage unseres erfolgreichen Symposiums in Kairo erscheint nun NEWSLETTER No. 2, das wir als ein effektives Instrument für den weiteren intensiven und fruchtbaren Austausch zwischen den Universitäten Kairo, Göttingen und Kassel-Witzenhausen ansehen. Diesmal jedoch größtenteils in deutscher Sprache. Darin wollen wir nicht nur die Ergebnisse des Symposiums kurz darstellen, sondern auch unseren Blick nach vorne richten. In diesem Jahr 2000 wird unser zweites Symposium in St. Katherine/ Sinai stattfinden. Dabei wollen wir unser Augenmerk auf das Netzwerk richten, ohne dabei die Probleme der Landwirtschaft, die uns alle stark betreffen, aus den Augen zu verlieren. Wir werden weiterhin an unserem bewährten Konzept festhalten, das sich durch eine nützliche Kombination von wissenschaftlichen Inhalten und praktischen Aspekten der Netzwerkbildung kennzeichnet. In Zusammenarbeit mit unserem in Fayoum gewählten Komitee wollen wir die Ideen für das künftige Symposium in dieser Ausgabe in die Praxis umsetzen. Wir alle haben in Kairo viel gelernt, auch Organisatorisches, und wollen versuchen, das Gelernte im Sinne des anstehenden Symposiums in die Tat umzusetzen.

(Die Herausgeber)

Wir rechnen mit Ihren Beiträgen zu unserem Newsletter!

- Die Beiträge sollten nicht länger sein als 1,5 Seiten
- Die Beiträge sollten von generellem Interesse für alle sein
- Die Herausgeber behalten sich das Recht der Auswahl und Kürzungen für die Veröffentlichung vor
- Beiträge mit Bezug auf die früheren Ausgaben von NEWSLETTER sind besonders willkommen
- Bitte den Namen und die Adresse angeben!

Impressum

Publisher: Centre for Tropical & Subtropical Agriculture & Forestry (CeTSAF), University of Göttingen and Centre for International Rural Development, University of Kassel - Witzenhausen

Göttingen:

Am Vogelsang 6, D-37075 Göttingen

Tel.: +49 (0)551-39-3908/09

FAX: +49 (0)551-39-4556

Telex: 96 703 unigoe

e-mail: cetsaf@gwdg.de

Kassel - Witzenhausen:

Steinstrasse 19, D-37213 Witzenhausen

Tel.: +49 (0)5542-981-216/236

FAX: +49 (0)5542-981-313

e-mail: tropen@wiz.uni-kassel.de

Symposium - cum - Workshop in Kairo - Ein Rückblick

Das Symposium in Kairo stand unter dem Thema "Nachhaltige landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung in Ägypten: Erfahrungen und Erkenntnisse ägyptischer Studien- und Promotionsabsolventen deutscher Hochschulen" und bot Hochschulabsolventen aus den Disziplinen der Agrarwissenschaften (einschließlich Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Sozialökonomie des Landbaus, Bewässerungslandwirtschaft) bzw. der Veterinärmedizin eine Plattform für ihre wissenschaftliche Beteiligung. Die Tagung verfolgte zwei Hauptziele:

(GEAR) (Verein im Sinne des ägyptischen Vereinsrechtes) mit der Aufgabe den Ausbau des internationalen Alumni-Netzwerkes weiter fortzuführen

· Gemeinsame Herausgabe eines Tagungsbandes ("Proceedings") durch ein ägyptisch-deutsches Redaktionskomitee im Jahre 2000

· Öffentliche Wahl der Mitglieder eines Komitees für die Vorbereitung des nächsten Symposiums-cum-Workshop ("Internationales Seminar") 2000 in St. Katherine, Sinai.



- Gedankenaustausch zwischen deutschen und ägyptischen Wissenschaftlern/innen und Ausbau der Kontakte zu ägyptischen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Ausbau eines gemeinsamen Alumni-Netzwerkes in Ägypten und benachbarten Ländern

Zu der Tagung hatten sich 213 ägyptische Alumni deutscher Hochschulen mit 37 Fachvorträgen sowie ein Alumni aus dem Sudan und einer aus Jordanien angemeldet. Von den Teilnehmern sind über 140 als Professoren oder Hochschullehrer an den 14 ägyptischen Agrarfakultäten bzw. an verschiedenen Veterinärfakultäten tätig. Andere Teilnehmer sind oder waren Dekane, Vizedekane, Vizepräsidenten von Hochschulen oder arbeiten in Schlüsselpositionen in der Agrarforschung oder -verwaltung. An der Eröffnungsveranstaltung am 20.11.1999 in der Aula der Universität Kairo nahmen rund 500 Personen teil. Zu den wichtigsten Ergebnissen des Symposiums-cum-Workshop zählen:

- Gründung einer NGO "Inter-Alumni-Net" "Germany-Egypt-Arab Region"

In einer Abschlussevaluation des Symposiums bewerteten die Teilnehmer/innen die Tagung vom Inhalt und der Durchführung/Umsetzung her gesehen äußerst positiv. Als Erfolgsindikator für die Tagung kann auch die große Bereitschaft der ägyptischen Alumni gewertet werden, in den verschiedenen Bereichen des Netzwerkes bzw. an der wissenschaftlichen und organisatorischen Vorbereitung des nächsten Seminars aktiv und engagiert mitzuarbeiten.

Es bleibt abschließend allen Beteiligten, die wir hier leider nicht alle namentlich nennen können, herzlich für ihren unermüdlenden und engagierten Einsatz und die überwältigende Erfahrung von wirklicher Gastfreundschaft zu danken. Besonders gedankt werden soll in diesem Zusammenhang Frau Prof. Dr. Hala Aref und ihre Mitarbeitern/innen sowie Prof. Dr. Naguib El-Helaly, Präsident der Universität Kairo und Prof. Dr. Fargal El-Zeid, Vizepräsident der Universität El Fayoum für ihre herzliche Gastfreundschaft und exzellente organisatorische und inhaltliche Unterstützung. Nicht zuletzt soll die Unterstützung und der Beistand des DAAD in Kairo und Deutschland dankend erwähnt werden.

(Diethard Mai, Ingrid Howe)

Ergebnisse der unterschiedlichen wissenschaftlichen Gruppen

□ Gruppe Nile (Irrigation)

Probleme der Bewässerung in Ägypten liegen in den Bereichen „water management“, Beratung, Institutionen und Landwirtschaft. Die Lösungsansätze liegen in der Förderung der Technologie der Bewässerung, der Nutzung von marginalen Wasserressourcen, der Behandlung der Industrieabwässer und der Förderung der Information im Bereich der Bewässerungsfragen.

Die Vorschläge gehen in Richtung „Ressourcen-Management“, Beteiligung der Wasserverbraucher an Fragen des Wassermanagements, Förderung der Kooperation zwischen den Ministerien und beteiligten Institutionen, Nutzung von Medien und Informationssystemen, die in holistischen kooperativen (zw. deutschen u. ägyptischen Universitäten) Forschungskonzeptionen eingebettet sind. Die Gruppe empfiehlt die Förderung des Austausches der Information auf der Basis des Internets.

□ Gruppe Papyrus (Unistaff)

Förderung der neuen Methoden des Lehrens und Lernens sowie des Forschens an ägyptischen Universitäten, Förderung der Nachwuchswissenschaftler/Innen und Vorbereitung des Hochschulpersonals auf die Änderungen im Hochschulsystem in Ägypten sowie Förderung des Austausches und der Kooperation im Bildungsbereich zwischen Deutschland und Ägypten wurden als Ziele der Gruppe formuliert. Ein Konzept für die Einrichtung lokaler Unistaff-Zentren wurde entwickelt und für die Umsetzung des Konzeptes eine arbeitsteilige Vorgehensweise ausgearbeitet, die die Rahmenbedingungen analysieren soll.

Dazu gehörte eine Analyse des Bedarfs, „Need Assessment“, Ausarbeitung eines Projektes, Erstellung der Checkliste des möglichen Lehrpersonals und die Entwicklung eines Curriculums für die didaktische Weiterbildung, das in groben Zügen auf dem Symposium vorgestellt wurde.

□ Gruppe Sphinx (Ökonomie)

Die Schlüsselbeiträge in der Gruppe Ökonomie befassten sich mit den mikro- und makroökonomischen Problemen der Entwicklung im Bereich der Landwirtschaft. Schwerpunkte lagen im Bereich des Wissenstandes der Genossenschaftsmitglieder, der Vermarktungsfragen und des Kreditwesens sowie der regionalen Probleme der ausgewählten Produkte sowie der Desertifikations- und Migrationsprobleme und Bedingungen einer nachhaltigen Landwirtschaft, einschliesslich der Rolle der Beratung. Die Empfehlungen gingen in Richtung der Förderung der kooperativen Forschung, Auszubildung der Bauern, Förderung einer Politik zugunsten der Integration der Bauern in den Markt und Verbesserung der Kreditbedingungen für die Landwirtschaft und schliesslich der Förderung der Bedingungen für eine nachhaltige, umweltverträgliche Landwirtschaft für die künftigen Generationen im Sinne der World Commission on Environment and Development -1987.

□ Gruppe Scarabaeus (Tierproduktion)

The effects on the performance of the animals are many-sided and complicated. Genotype of the animal and environmental effects as well as interactions between genotype and environmental factors make the performance. What we could

handle in the group were only a few important subjects. It can be seen as the beginning of long discussions. We had two reports about animal breeding and animal husbandry, two reports on „brucellosis“, two reports on „camel“, and one each on fish production, rabbit, and the use of by-products of farming systems.

□ Gruppe Lotus (Pflanzenproduktion)

Die Beiträge der Gruppe „Pflanzenproduktion“ befassten sich mit einem breiten Spektrum wesentlicher Probleme, die das Produktionspotential der ägyptischen Böden limitieren. Als wichtigstes Problem hat sich die Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit durch intensive Anwendung von Dünger- (Versalzungsproblem) und Pflanzenschutzmitteln („residual effects“) sowie Klärschlamm (Schadstoffe und Schwermetalle) herauskristallisiert, so dass große Flächen nun praktisch schwer oder unmöglich zu kultivieren sind. Die Erschließung bzw. Begrünung neuer Flächen wird stark vorangetrieben, erfordert jedoch enorme Maßnahmen verschiedenster Art. Vor allem stehen die biologischen, wie z.B. die Anwendung bzw. Reaktivierung der nützlichen Boden-Mikroorganismen und die Optimierung ihrer Assoziation mit den Kulturpflanzen, und die züchterischen Maßnahmen (auch „gene-engineering“) zur Verbesserung der Krankheitsresistenz (neben der Rolle von Naturstoffen), Versalzungs-, Trocken- und Schadstofftoleranz, sowie die Erhöhung der Nährstoff- und Wasser-Nutzungseffizienz der Kulturpflanzen im Vordergrund. Darüberhinaus wurden zahlreiche Wege zur Modernisierung, nicht nur der Anbau- (nachhaltige Landwirtschaft), sondern ebenfalls der Managementsysteme (Qualitätskontrolle und Export), auch im Sinne des Umweltschutzes („recycling“ von Abfällen bzw. Nebenprodukten), dargestellt und konkretisiert. Die Mitglieder der Gruppe vereinbarten die Vertiefung der Kontakte und Zusammenarbeit zwischen ihren verschiedenen Disziplinen, auch in Hinsicht auf die Publikation von Forschungsarbeiten und Literaturausaustausch.

Gruppenarbeit im Hinblick auf die Netzbauarbeit

Unistaff

Ein „Need Assessment“ für lokale Unistaff soll bis Ende März durch Prof. Dr. El-Saady Badawy (Kairo-Universität) und Prof. Dr. Ahmad Zaghawa fertiggestellt werden. Ein Projekt zum lokalen Unistaff, einschliesslich Curriculum-Entwicklung, haben Prof. Dr. Kamal Abdel Rahman, Prof. Dr. Osman Mohammad Safem und Prof. Dr. Abdel Wahab Etmam übernommen, welches im Mai 2000 vorliegen wird. Die Herstellung von Kontakten innerhalb der Universitäten und die Erstellung einer Checkliste der möglichen Lehrkörper des lokalen Unistaff haben Prof. Dr. M. Mahye Saffari und Prof. Dr. Hanny Yousif Hassan übernommen (Termin: Mai 2000). Auf dem Symposium 2000 sollen die Ergebnisse vorgestellt und über die weitere Vorgehensweise diskutiert werden.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit

Hier waren die wichtigsten Ergebnisse: Bildung einer AG „Umweltfreundliche Landwirtschaft in Ägypten“ in den Instituten sowie auf der Fakultäten- und gesamtuniversitären Ebene, Intensivierung des wissenschaftlichen Austausches über Kurzaufenthalte. Die Formulierung und Konkretisierung eines gemeinsamen Kooperationsprojektes, inklusive Zielfindung, Methoden, Inhalte und gemeinsame Finanzplanung. Ein Programm für einen detaillierten Dialog mit den Beteiligten. Die Erstellung einer Checkliste möglicher Finanz-

quellen für die Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Deutschland, arabische Region, Ägypten und Jordanien. Die Gruppe plant die Aufnahme der Kontakte zu unterschiedlichen Stiftungen und Einrichtungen.

Publikationen/Newsletter

Für den Tagungsband, der gemeinsam durch ein ägyptisch – deutsches Redaktionskomitee herausgegeben wird, wurde die Einreichungsfrist noch mal bis zum 29. Februar dieses Jahres verlängert. Die Beiträge sollten möglichst in Englisch eingereicht werden. Wir bitten zu beachten, dass die Beiträge nicht länger als 10 DIN A 4 Seiten umfassen sollten. In dem Band, der in der Schriftenreihe „Beihefte zu ‘Der Tropenlandwirt‘“ erscheinen wird, sind die Gruppen Animal Production mit der Veterinary Group I und II, Irrigation, Plant Production, Socio Economics und University Staff Development vertreten. In Ägypten können die Beiträge an Prof. Dr. Shaban Ibrahim, Tanta University oder Prof. Dr. Hala Aref, Cairo University eingereicht werden; in Deutschland an Hanna Alber oder Hans Hemann, beide Witzenhausen.

Office/Network

Die Einrichtung eines Büros, das den Zugang einer grossen Gruppe von ägyptischen Wissen-

schaftler/Innen aus unterschiedlichen Universitäten ermöglicht, war das Thema dieser Arbeitsgruppe. Dabei wurden die Fragen der Grundausrüstung, der minimalen laufenden Kosten und der Erreichbarkeit intensiv in der Gruppe diskutiert. Für den Standort eines solchen Büros hat die Gruppe einen neutralen Platz vorgeschlagen und die Verbindung zu *nur einer* Universität aus Gründen des Zuganges für nicht ratsam gehalten. Das Büro ist die Zentrale für das „International Alumni Net GEAR“ und der Sitz des geplanten Vereines, der zu Beginn des Jahres 2000 offiziell eingetragen werden wird. Ein Formular zur Beitrittserklärung und Mitgliedschaft wird in Kürze den Alumni zugesandt.

Gear-Internet s. nächste Seite

Vorbereitungskomitee

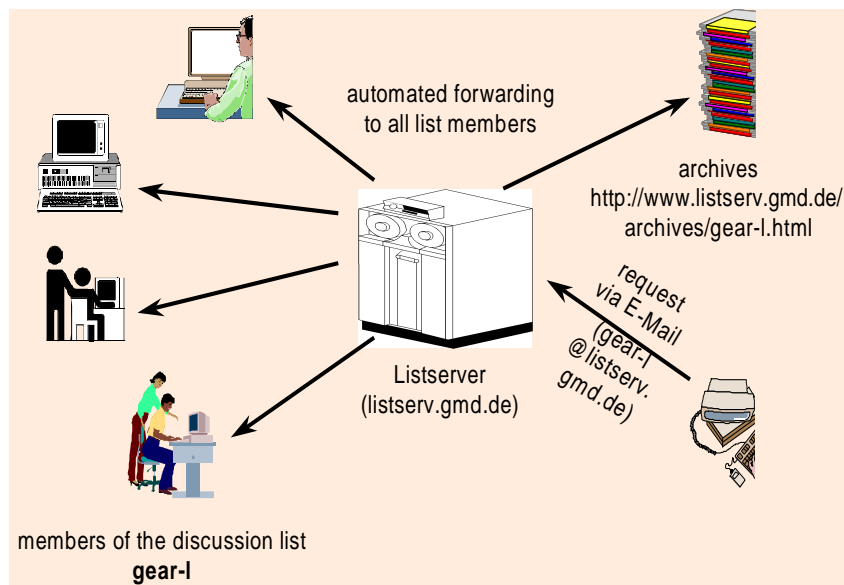
Die Professoren Dr. Hasan Mostafa (Kairo), Dr. Abdel-Aziz (Kafr-El Sheikh), Dr. Ahmaed Abd-El Baset (Kairo), Dr. Mohamed Fathy (Tanta) und Dr. Farowk Alam (Assiut) wurden in Fayoum mit den meisten Stimmen als Mitglieder des Vorbereitungskomitee für das Seminar 2000 gewählt.

New Home for the „GEAR“ Internet Service: <http://www.gear-network.de>

In order to provide an easy to remember starting point for the international German Egypt-Arab Region Inter-Alumni-Net (GEAR) in the Internet, a new domain was registered. Since end of December, the GEAR-Network is now available through the URL [<http://www.gear-network.de>](http://www.gear-network.de). Furthermore, any

subscribed to the list, everyone can make contributions by simply sending an email to [<gear-l@listserv.gmd.de>](mailto:gear-l@listserv.gmd.de). This message will be redistributed to every person subscribed to the list who then can read it and maybe post a reply to your request.

In order to allow fruitful discussions, a



enquiries or comments now can be mailed to [<support@gear-network.de>](mailto:support@gear-network.de).

Today, I would like to point out our newly created discussion list [gear-l](mailto:gear-l@listserv.gmd.de), which is intended to be a platform for discussions and information exchange within the GEAR-Network. Once

critical mass of persons must be subscribed to the list. Therefore everyone is highly encouraged to join the list. Subscribing is very easy, just visit the GEAR-home [<http://www.gear-network.de>](http://www.gear-network.de) and click to the link [<GEAR-L>](mailto:gear-l@listserv.gmd.de) in the left navigation

frame and choose the topic [<Join the GEAR-L list>](mailto:gear-l@listserv.gmd.de) (you may also use the link on the main frame!). A subscription form will appear. Type in your email-address and your name and press the button [<Join the list>](mailto:gear-l@listserv.gmd.de). For security reasons, your request needs to be confirmed again. You will promptly get an email telling you how to do that. From then on, you will receive all postings to the list and you will be able to send requests to the list.

Without any doubt, the discussion list has the inherent potential to become a valuable tool for the communication between all persons involved within the GEAR-network, both from the German and the Egypt side. It's completely up to you to use our offer. So subscribe still today!



Kurzevaluation des Symposiums in Fayoum

53 Teilnehmer/innen haben sich in Fayoum an der kleinen Evaluation des Symposiums beteiligt. In der folgenden Abbildung sind Inhalte und Durchführung beurteilt worden. Wie wir sehen können, war die Beurteilung recht positiv. Die Konzentration der Punkte liegt im Bereich 75%.



Blick auf das Symposium 2000 in St. Katherine / Sinai (vorl. Programm)

Für das kommende Symposium in St. Katherine liegt der grobe Plan bereits vor, der noch in enger Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee ausgestaltet und verfeinert werden soll. Angesichts der Tatsache, dass auf dem letzten Symposium die Ziele im Hinblick auf die wissenschaftlichen Inhalte einerseits, und die Netzwerkbildung andererseits für einige Teilnehmer/innen nicht klar und deutlich zum Ausdruck kamen, werden wir für dieses Anliegen eine besondere Veranstaltung einschieben. Dabei soll die Nahtstelle bzw. die Verbindung zwischen den beiden Zielen klar herausgearbeitet werden. Die Netzwerkbildung selbst zielt auf die Förderung der Kooperation zwischen den deutschen und ägyptischen Universitäten und Universitäten im

arabischen Sprachraum auf der Basis des wissenschaftlichen Austausches hin.

(S. Amini, ISOS)

Vorläufiges Programm 2000

20.10.2000	Anreise Empfang	20.00 Uhr
21.10.2000	Registrierung Begrüßung Keynotes Arbeitsgruppen	9.00 Uhr 10.30 Uhr 13.00 Uhr 15.00 Uhr
22.10.2000	Tagung der Gruppen	9-18 Uhr
23.10.2000	Networking	9-19 Uhr
24.10.2000	Besuch des Klosters Evaluation	15-18 Uhr
25.10.2000	Exkursion	8-18 Uhr

Zum Thema des Symposiums 2000 in St. Katherine / Sinai

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts gehören die ariden Regionen weltweit zu den ökologisch, ökonomisch und sozial am stärksten gefährdeten Lebensräumen der Menschen. Zentral für die zukünftige Entwicklung dieser Gebiete und gleichermaßen der Staaten, in denen sie liegen, ist damit die Frage, wie weit Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger in der Lage sind, die dadurch vorgeprägte agrarsektorale Entwicklung in ihrer Komplexität und Dynamik zu verstehen, zu prognostizieren und zu steuern.

Nahezu 100% der Landfläche Ägyptens ist arid. Damit steht Ägypten, dessen Landwirtschaft noch immer das wirtschaftliche Rückgrat des Landes bildet und rund 40% der Arbeitskräfte des Landes beschäftigt, vor einer extremen Herausforderung, die über die nächsten Jahre einen großen Teil der nationalen Kräfte binden wird.

Die Zukunft der Landwirtschaft Ägyptens ist, ebenso wie in zahlreichen anderen ariden Regionen, heute vor allem durch drei miteinander verknüpfte Entwicklungen geprägt: die zunehmende Desertifikation, die Globalisierung der Güter-, Kapital- und Arbeitsmärkte sowie die Abwanderung gerade der produktivsten Arbeitskräfte aus den ländlichen Räumen. Schon heute ist das Land nicht in der Lage, seine Bevölkerung aus eigener landwirtschaftlicher Produktion zu ernähren, obwohl dies politisch gewünscht ist. Gleichzeitig wird das landwirtschaftlich nutzbare Land knapper und die Wasserverfügbarkeit sinkt, während die Bevölkerungszahl jährlich um nahezu 2% zunimmt. Die Landflucht, insbesondere Richtung Kairo, hat Ausmaße erreicht, die mittlerweile als nicht mehr tragbar erscheinen, doch Bemühungen der Regierung, dem entgegenzusteuern, zeigen nicht den erwünschten Erfolg. Millionen junger, arbeitsfähiger Männer haben eine Beschäftigung in angrenzenden ölexportierenden Staaten aufgenommen. Ihre Rücküberweisungen erreichten über die 90er Jahre zwischen vier und fünf Milliarden US\$ jährlich und stellen damit einen entscheidenden Devisenbringer des Landes dar. Die Agrarexporte des Landes verlieren dagegen angesichts der zunehmenden Globalisierung auf dem Weltmarkt an Wettbewerbsfähigkeit.

Angesichts dieser Situation besteht dringender Handlungsbedarf, wenn verhindert werden soll, dass Ägypten in zunehmende Abhängigkeit von ausländischen Partnern gerät. Zentrale Ansatzpunkte sind hier eine Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung durch verbessertes Wassermanagement und die Schaffung außerlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

(Beatrice Knerr, UGHK)

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung der Teilnehmer/Innen während des Symposiums / Kairo

In Kairo (Nov. 1999) wurde eine Befragung der Teilnehmer/innen durchgeführt. Dabei standen folgende Kriterien im Vordergrund:

- Erstellung einer Datenbank auf der Basis der aktuellen Angaben der Befragten zu ihrer eigenen Person
- Erschließung der Gründe für die Wahl Deutschlands als Studienort
- Erkundung des Studienverlaufs in Deutschland, einschließlich der Beurteilung des Studiums in unterschiedlichen Phasen (1., 2. Stufe sowie Promotion) im Inhalt und in der Anwendung
- Informationsgewinnung zu Fragen der Weiterbildung und ihrer Beurteilung
- Erkenntnisgewinnung zu Fragen des Berufsverlaufs nach dem Studium in Deutschland
- Datenerhebung zu Fragen der aktuellen Beschäftigungssituation
- Feststellung der Kontakte und Nachkontakte der Teilnehmer/innen zu ihrer(n) deutschen Universität(en)
- Erfassung der Urteile über eine Netzwerkbildung und der Bereitschaft zur Mitwirkung.

65 der Teilnehmer/Innen haben die Fragebögen ausgefüllt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden in einem Bericht zusammengefasst. Auszugsweise lassen sich einige interessante Ergebnisse hier darstellen:

Bei 78,5 % der Befragten handelt es sich um Professoren mit hohen Positionen von 10 ägyptischen Universitäten. Die Universitäten Kairo mit 25, Assiut mit 9, Alexandria mit 8, Kafr El-Sheikh mit 6, Zagazig mit 4, El-minia mit 3 waren vertreten. Die restlichen kamen aus 4 weiteren Universitäten. Der grösste Teil der Befragten hat einen Promotionsabschluss in Deutschland (80,7%). 21% haben zusätzlich eine Weiterbildung erhalten. 72% haben ihr Studium im grünen Bereich absolviert. Die durchschnittliche Studiendauer betrug 3,8 Jahre, ohne Channel- und Sandwich-System jedoch 4,8 Jahre.

74% der Befragten halten im Durchschnitt das **Studium in Deutschland** allgemein für sehr wichtig, 18% beurteilen ihr Studium in Deutschland als wichtig, 5% sind dabei ohne Urteil und 2,3% als weniger wichtig. Differenziert nach einzelnen Items ergaben sich die in der Tabelle 1 angegebenen Daten.

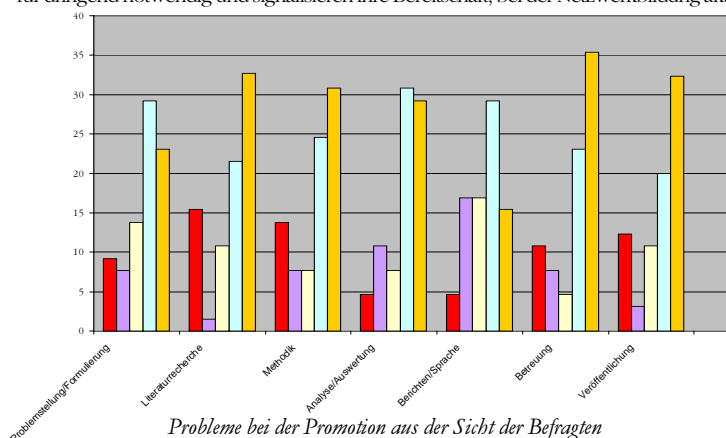
Wie aus dem Diagramm zu entnehmen ist, liegen kleinere bis große **Probleme** bei der Promotion in Deutschland bei 43,5 %. 29,7% geben keine Probleme an und 10,3% bleiben indifferent. Geteilt wiederum nach einzelnen Items zeigen sich die grösseren Probleme im Bereich der Methode und der Betreuung mit jeweils ca. 20%. Analyse und Auswertung der Arbeit mit einem hohen Anteil von kleineren Problemen liegt mit 46,2% am höchsten, gefolgt von Problemen im Bereich der Methode und Betreuung mit jeweils 46,1% und 41,6%. Diese Zahlen sind ein Signal für die deutschen Hochschulen, insbesondere in diesem Bereich noch stärker aktiv zu werden.

In den letzten 2 Jahren hatten nur 21,5 % der Befragten **Kontakte nach Deutschland**. Im Laufe der Jahre nach der Rückkehr hatten 64,6% Kontakte mit ihren Hochschulen in Deutschland und 49,4% Kontakte mit ihren Stipendiengebern. Es erhielten allerdings auch nur 29,3% Information von ihren Stipendiengebern. Dabei handelt es sich um **Stipendiaten der ägyptischen Regierung (49,2%)**, **DAAD-Stipendiaten (29,2%)**, **DDR-Stipendiaten (7,8%)** und **Selbstfinanzierer (6,2%)**. **Keine Angaben (7,3%)**.

Diese Zahlen deuten auf die Notwendigkeit der Vertiefung und Verbesserung der Kontakte der Wissenschaftler/Innen mit ihren Hochschulen in Deutschland hin. 95% halten die Verbesserung der Kontakte für dringend notwendig und signalisieren ihre Bereitschaft, bei der Netzwerkbildung aktiv mitzuwirken.

Tab.1: Beurteilung der Promotion in Deutschland durch Befragte (in %)

Bereich	s. wichtig	wichtig	indiff	e. unwi.
Pers. Entw.	78,9	17,5	3,5	-
Vorb. Beruf	81,0	15,5	1,7	1,7
Anwendung	71,4	25,0	1,8	1,8
Int. disziplin	75,5	18,9	3,8	1,9
Int.kul.Komm.	61,1	24,1	13,0	1,9
Sprache	74,1	13,8	12,1	-
Neues Wissen	77,6	19,0	1,7	1,7
Methoden	77,6	13,8	1,7	6,9
Führ./T. Arb.	67,2	20,7	8,6	3,4



Probleme bei der Promotion aus der Sicht der Befragten

(Siamvub Amini)